

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1865

96 (23.4.1865)

Beilage zu Nr. 96 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 23. April 1865.

Deutschland.

Wiesbaden, 20. Apr. (Fr. Z.) Die Zweite Kammer unserer Ständeversammlung wollte heute Nachmittag öffentliche Sitzung mit der Tagesordnung „Wahlprüfung“ abhalten. Sämtliche Mitglieder der Rechten, mit Ausnahme des Abg. Simon, blieben jedoch wieder aus, und es mußte somit die Versammlung, welcher Hr. Raht präsidirte, und der Hr. Regierungsdirektor Schupp beivohnte, da sie nicht vollzählig war, ohne die Sitzung eröffnen zu können, auseinander gehen. Die Mitglieder der Linken waren alle anwesend. Der Präsident Raht erklärte, daß er, da namentlich der Abg. Großmann für sich und Namens seiner politischen Freunde des Hauses heute abends die Erklärung abgegeben habe, einer Sitzung, in welcher Wahlprüfungen vorgenommen werden sollten, nicht beizuwohnen, die herzogliche Regierung benachrichtigen werde, daß er sich nunmehr außer Stand sehe, die Kammer weiter noch zusammenzuberufen. Auf Dasjenige, was nun folgt, ist man sehr gespannt.

Hamburg, 19. Apr. (Nat.-Ztg.) Nachdem heute vor 8 Tagen die Bürgerschaft den Vorschlag des Senats in Betreff der Erlassung eines Gesetzes wegen Emission von Banknoten einstimmig abgelehnt hatte und die Abstimmung über die von dem Ausschuss der Bürgerschaft proponirten Grundzüge eines solchen Gesetzes, wie es an die Stelle der Senatsanträge treten soll, wegen Beschlußunfähigkeit hatte unterbleiben müssen, bildet diese Abstimmung den ersten Gegenstand der Tagesordnung für die heute Abend stattfindende Sitzung der Bürgerschaft. — In voriger Woche las man in einigen Blättern die Notiz, daß hier vielleicht schon zu Neujahr 1866 ein Zollvereins-Zollamt errichtet werden soll, und dann vermuthlich hier auch eine Zollvereins-Niederlage veranlaßt werden soll, aus welcher Erzeugnisse aus dem Zollvereins-Gebiet tollfrei in dieses wieder eingeführt werden können. Bis jetzt ist indessen, soweit es von der in den nächstbetheiligten kaufmännischen Kreisen in Bezug auf den Anschluß Hamburgs an den deutschen Zollverein vorherrschenden Stimmung abhängt, wenig Aussicht auf das Zustandekommen eines solchen Anschlusses vorhanden. Darüber belehrt die folgende, allem Anschein nach aus durchaus zuverlässiger Quelle stammende Notiz der hier erscheinenden „Reform“:

Die Wahrscheinlichkeit eines nicht fernem Anschlusses Schleswig-Holsteins, Lauenburgs und Mecklenburgs an den Zollverein veranlaßt eine nicht unbeträchtliche Anzahl hiesiger Fabrikanten und sonstiger Gewerbetreibenden Anfangs dieses Jahres zu einer eingehenden Beratung zusammenzutreten, über die Frage, ob nicht auch Hamburg sich auf einen freiwilligen Eintritt in den Zollverein, unter Ausbedingung tollfreier Wiederlageanstalten, vorzubereiten hätte. Eine Versammlung zur Diskussion dieser Frage fand hier selbst Anfangs Februar statt, in welcher sich nur zwei Anwesende für die Anbahnung des bedingungsweisen Anschlusses Hamburgs an den Zollverein erklärten. Schließlich ward von der Versammlung eine Kommission gewählt, um über die Vortheile und Nachtheile des Eintritts Hamburgs in den Zollverein einen Bericht zu erstatten. Heute vor acht Tagen fand wieder eine Versammlung der Betheiligten statt. Ein umfassender Bericht ward verlesen, in welchem die in der Kommission von der Minorität vorgebrachten Gründe entwickelt wurden, sowie auch deren Widerlegung durch die Majorität. Die Ansichten letzterer fanden in der Versammlung solchen Anklang, daß bei einer vorge-

nommenen Abstimmung eine vorgeschlagene Resolution gegen den Anschluß mit allen Stimmen gegen eine angenommen ward. Beschlossen wurde, den sehr gut ausgearbeiteten Bericht nebst der in der Sitzung abgehaltenen Versammlung gefaßten Resolution zu veröffentlichen.

Die in der Kunst- und Buchhandlung der Gebrüder Spiro hierseits erschienene französische Ausgabe der Propos de Labrousse ist angeblich auf Requisition des französischen Geschäftsträgers bei dem Syndikus Dr. Merk, der die auswärtigen Angelegenheiten Hamburgs leitet, von der Polizei konfisziert worden. Da die Ausgabe der französischen Broschüre in Briefform erfolgt ist, so mag die französische Regierung die Einschmuggelung derselben unter Couvert nach Frankreich befürchtet haben.

Berlin, 20. Apr. Die Stiftungsumkunde für das bei Düppel zu errichtende Denkmal lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, haben befohlen, am 21. April im Jahr des Heils 1865 den Grundstein zu einem Denkmal bei Düppel zum Gedächtniß der Erfüllung der Düppeler Schanzen durch unsere Arme zu legen. Wir hatten mit unserem Verbündeten, dem Kaiser von Oesterreich, mit dem Königreich Dänemark Krieg führen müssen, damit den Elbherzogthümern ihr lange vorenthaltenes und verflümmertes Recht an Deutschland und Deutschland sein Recht an ihnen endlich zu Theil werde. Nach langen Frieden, mit dem Gott unser Vaterland begnadigt hatte, riefen wir einen Theil unseres Heeres zu den Waffen. Mitten im Winter, unter der größten Ungunst der Elemente, zogen unsere Truppen in die Nordmarken Deutschlands, unter den Fittichen des preussischen Adlers. Er schwebte über ihnen bei dem ersten Kampfe vor Mifunde; er führte sie bei dem Uebergang über die Schlei bei Arnis, um ihn scharfen sie sich bei der Belagerung der Düppeler Schanzen. Hier bewährte sich die Vortrefflichkeit unserer Geschütze und die Sicherheit der sie bedienenden Mannschaften, die Mannkraft unseres Heeres in der Beschwerlichkeit des Lagerlebens, der kriegerische Gemeingeist, welcher Offiziere und Mannschaften unserer Arme zu wohlgeordneter Einheit verbindet, und schließlich die heldenmüthige Tapferkeit, mit welcher der Sturmangriff auf die Schanzen durchgeführt wurde. Unter Führung des Prinzen Friedrich Karl von Preußen besiegelten die Söhne unseres Volkes mit ihrem Herzblut den Sieg, den Preußens Schwert für Deutschlands Recht und Ehre erröthet. Ihnen, die ihr Leben für ihre Brüder liehen, widmen wir das Denkmal, dessen Grundstein wir am 21. dieses Monats legen lassen, um Zeugnis zu geben von der Dankbarkeit des Vaterlandes und von unserem Entschlusse, der Grabstätte unserer heldenmüthigen Krieger mit Gottes Hilfe auch für fernere Zeiten den Schutz preussischer Waffen zu sichern. Gegenwärtige Urkunde haben wir in zwei gleichlautenden Ausfertigungen mit unserer Allerhöchsteigenhändigen Namens-Unterschrift vollzogen und mit unserem größten königlichen Inseel versehen lassen, und befohlen wir, die eine in den Grundstein des Denkmals niederzulegen, die andere in unserem Staatsarchiv aufzubewahren. Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin, am 18. April des Jahres 1865. (Gz.) Wilhelm.

Affen.

Der „Ruff. Invalide“ vom 4. April u. St. theilt folgende aus Kopal eingelaufene Nachrichten über den Gang der Insurrektion in West-China mit: „Die Hauptmacht der Insurgenten steht gegenwärtig in Urumtschi; an ihrer Spitze stehen Sacha-Djhan, Chodschu-Tidu und Mona,

die alle drei früher in chinesischen Diensten standen; die ersten Zwei sind dem Rang nach Ambane (Gouverneure), der Letztere Solbai (Oberst, Chef des Stabs). Die Verbindung nicht nur mit Peking, sondern selbst mit Kaschgar und Tschugutschal ist von den Dunganen völlig gehemmt, so daß die Mandtschuren in Kuldscha ohne alle Nachrichten über den Gang der Insurrektion sind, und nicht einmal wissen, daß der Aufstand schon in Tschugutschal ausgebrochen ist. In Kuldscha ist die Stadt zerstört, die Einwohner sind entflohen, der Handel liegt gänzlich darnieder, die Mandtschuren und alle der Regierung treu gebliebenen Personen wohnen in der mit Kanonen von Gußeisen und Faltonetten armirten Zitadelle. Alle Anhänger der Insurgenten haben sich nach Alt-Kuldscha zurückgezogen. Ein 12,000 Mann starkes Korps Dunganen, welches aus Kaschgar über Musart heranzieht, ist noch nicht in Kuldscha eingetroffen. Mit seiner Ankunft entscheidet sich, nach dem Gesändniß der Mandtschuren selbst, das Geschick von West-China.“

Vermischte Nachrichten.

— Der am Charfamsag in einem Pistolenduell bei Nymphenburg verwundete Student Frhr. v. Beer ist am 18. an seinen Wunden gestorben.

— Schweinfurt, 18. Apr. (Schw. Z.) Das Diplom, durch welches die hiesige Stadtgemeinde mit allerh. Genehmigung dem dahier gebornen Dichter Geh. Rath Dr. Rückert das Ehrenbürgerrecht hiesiger Stadt verlieh, sowie die Begleitadresse wird heute in die Hände Rückert's kommen. Eine Ueberreichung durch eine Deputation der Gemeindebedienten wäre unmöglich gewesen, da Rückert nicht unbedenklich erkrankt ist, eine Verabgung schien dagegen unter keinen Umständen zulässig.

— Leipzig, 19. Apr. Die Universität hatte heute zwei Jubelgreise beim Antritt ihres 101. Dozentenjubiläum zu beglückwünschen, den Historiker Wachsmuth und den Astronomen Weibull. Beide Professoren, der erstgenannte im 81. Lebensjahre stehend, wirken noch immer an unserer Hochschule, und sehen noch jedes Semester neue Schüler zu Füßen ihrer Katheder sitzen.

— Schaffhausen. Alt-Nationalrath Papa Zuog von Stein ist Montags den 17. d. an einem Hirnschlag gestorben. Der Gestorbene war in seinem Leben ein treuer Freund des gemeinen Mannes, kein großes Talent, aber durch das Vertrauen, welches seine redliche Gesinnung einflößte, ein populärer Volksmann, ein schlichter Ehrenmann.

— In Havre wäre es beinahe wegen eines eigenthümlichen Vorfalls zu Unruhen gekommen. Man bemerkte am Samstag vor Ostern am Maste eines portugiesischen Schiffes einen Mann aufgehängt, ohne daß an Bord sich Jemand darum kümmerte, und glaubte, daß der Kapitän eigenmächtig einen solchen Akt der Justiz verübt habe; es zeigte sich aber, daß, wie es in Portugal Gebrauch ist, an diesem Tage eine Puppe als Judas aufgehängt worden. Um 10 1/2 Uhr, wo die Glocken aus Rom zurückklangen, wurde Judas heruntergenommen, ihm Arme und Beine abgeschlagen, dann wurde er ertränkt, und die Komodie war damit aus. Die Behörden schritten nicht weiter ein als durch ein Verbot gegen ein Auto da fé, weßhalb der Ertränkungsprozeß gewählt werden mußte. (N. Fr. Ztg.)

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Pensionat und Töchter-Institut

der
Fräulein Blas

eröffnet mit dem 8. Mai einen neuen Lehrkurs, für welchen ebensoviele Pensionaires als Externe unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen werden.

Das ehrende Vertrauen der Eltern und die rege Theilnahme der Schülerinnen, welche sich die Anstalt in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu erwerben gewußt, sind die beste Bürgschaft für die Nützlichkeit der von derselben befolgten Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts.

Lehrern ertheilen die Herren
Lycenmeister Keller (Geschichte, Geographie und Naturwissenschaften),
Lehrer Reichlin-Weldeg (Deutsche Sprache und Literatur),
Lehrer Baumgartner (Arithmetik),
Maler Walder (Zeichnen),
Organist Belz (Musik),
sowie Fräulein Blas (Englisch und Französisch), und Fräulein Fritsch.

Nähere Auskunft zu geben, haben sich freundlich bereit erklärt:
Herr Baron v. Falkenstein,
Herr Kreisgerichtsrath Kirn,
Herr Hofrath und Professor Dr. Kufmann,
Herr Major Ludwig.

Freiburg, den 18. April 1865.

Die Vorsteherin: Fräulein Blas,
Egelgasse Nr. 224.

Pfänder-Versteigerung.
In der Woche vom 8. bis 13. Mai d. J. werden in dem Pfänder-Bureau die über 6 Monate verfallenen Pfänder (bis Litt. L. Nr. 8000) versteigert.
Die Proklamation derselben findet noch bis 26. April d. J. statt.
Karlsruhe, den 27. März 1865.
Pfänder-Bureauverwaltung.
L. Weber.

Empfehlung.
Die Unterzeichneten empfehlen ihre Düngerverbinder, als: gepulvertes und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesendünger. Preislisten stehen franco zu Diensten.
Chemische Fabrik bei Karlsruhe.
Otto Pauli.

Alte Fenster
in gutem Zustande hat zu verkaufen
Heinrich Rosenfeldt.

Guano
aus den Anfuhrn der Peruanischen Regierung
bei G. Köhler & Koch in Mannheim.

Restaurant Bentz zu Strassburg.

Schlauchgasse, beim Kleberplatz.
Der frühere Eigentümer beehrt sich, dem Publikum anzudeuten, daß er diese Restauration wieder übernommen hat, und sich alle Mühe geben wird, den alten Ruf des Etablissemens wieder herzustellen.

Landjagd-Verkauf.

Freiwilliger Verkauf von Gleichenstein in Reichelsberg (bad. Oberheintreis am östlichen Kaiserstuhl) beabsichtigt sein daselbst gelegenes Landgut zu verkaufen.

Dieses Anwesen bietet vermöge seiner herrlichen Lage, sowie der großartigen, schloßähnlichen Gebäulichkeiten einen angenehmen Sommer- und Winteraufenthalt. Sehr geeignet wäre dasselbe zum Betrieb eines größeren Weinbause, da sich unter den Gebäulichkeiten mehrere gewölbte Keller befinden mit gut erhaltenen Fässern, 2000 Odm haltend.

Zu dem Gut gehören mehrere Morgen Acker, Wiesen und Reben, welche letztere mit den edelsten Trauben angelegt sind. In der Nähe des Hauses liegt ein großer, schöner Garten mit Obstbäumen der feinsten Sorte.

Das Nähere über die Verkaufsbedingungen u. s. w. ist bei dem Herrn Eigenthümer und dem Unterzeichneten zu erfahren.
Freiburg, den 20. April 1865.

Kav. Siefert, Militärfurde-Versteigerung.

Am künftigen Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathhausplatz von Stadt Rath vier Militärpferde, welche seither auf dem Lande verweilt waren:

eine braune Stute, zwölfjährig,
zwei Wallachen, elfjährig, und
eine dunkelbraune Stute, 9 Jahre alt,
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Rehl, den 19. April 1865.

Die groß. Garnisonskommandantchaft.
von Weiler, Oberstleutnant.

Frucht-Versteigerung.

Auf groß. Domäne Sanktseer werden
Dienstag den 25. d. M., Nachmittags
3 Uhr,
70 Zentner Hafer und
60
Öfentlich versteigert.
Karlsruhe, den 19. April 1865.
Groß. Gutsoverwaltung.

Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung
wird das dahier im Stadtquadrat Lit. D 5 Nr. 6
gelegene Wohngebäude des Bäckers Philipp Schembel
auf dem Rathhausplatz dabei am
Samstag den 13. Mai d. J.,
Mittags 2 Uhr,
Öfentlich versteigert werden, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 14,000 fl. oder mehr geboten wird.

Die Versteigerungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar jederzeit einzusehen.
Mannheim, den 10. April 1865.
Notar J. J. L.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die in der Gemarkung Ettlingen und Eusenbach
gelegenen Liegenschaften des Verstorbenen Johann
Schottmüller im Albtal, bestehend

a) in der Gemarkung Ettlingen:
in einem zweiflügeligen, von Stein aufgeführten Fabrikgebäude mit zwei Seitenflügeln, Wasserkanal, Holzplatz, Wasserrecht. Anschlag 75,000 fl.

b) in der Gemarkung Eusenbach:
2 Wohnhäuser, wovon das eine noch nicht ganz aufgeführt, und 10 dabei liegende Wiesenstücke, im Flächeninhalt von
4 Morgen 2 Viertel. Anschlag 4,360 fl.

zusammen. 79,360 fl.
werden auf Vollstreckungsverfügung am
Donnerstag den 18. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhaus zu Ettlingen öffentlich der Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erledigt wird.
Zudem wird noch bemerkt, daß diese Realitäten ein Ganzes bilden, und wegen ihrer vortheilhaften Lage sich zur Gründung eines großartigen Geschäfts besonders eignen.
Ettlingen, den 8. April 1865.
Der Vollstreckungsbeamte:
E. H. K. groß. Notar.



Realitätswirtschaft
Aus der Verlassenschafts- und Verstorbenen hiesigen Bürger und Bierbrauers Landolin Reumeyer werden mit Genehmigung der Obervermögenschaftsbehörde die Liegenschaften am
Montag den 15. Mai d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
einer Versteigerung zu Eigentum auf dem Rathhaus ausgesetzt.
Freunde Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.
Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht, und liegen beim Bürgermeisterrat zur Einsicht offen.

- A. Auf der Gemarkung Haslach.
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus samt angebautem Stall und Hofraube, einer. Josef Zimmermann, anderl. Karl Wäiter, und
2. Ein Remis hinter dem Haus, zus. tar. 4000 fl.
3. Ein Sommerwirthschaftsgebäude bei der Rinzig am Wege nach Weiler, tar. 1650 fl.
 4. 2 Viertel Wiesen jenseits der Rinzig, links und rechts am Wässerungsgraben, tar. 300 fl.
 5. 2 Viertel Reutfeld im Schänge, einer. Josef Zimmermann, anderl. Karl Wäiter, tar. 400 fl.
 6. 1 Viertel Wiesen auf dem Steinrücken, einer. Weg, anderl. Rinzig, tar. 250 fl.
 7. 1 Morgen 1 Viertel Acker, Gewann Seematte, einer. Xaver Kröppe, anderl. Fabian Wäiter, tar. 500 fl.
 8. 1 Morgen 2 Viertel Reutfeld, Gewann Sommerhalbe, einer. Baptist Pfaff, anderl. Mathias Algaier.
 9. 1 Viertel 50 Ruthen Reutfeld, Gewann Sommerhalbe, einer. Georg Kern, anderl. Friedrich Gartenstein.
 10. 1 Viertel 50 Ruthen Acker, einer. Mathias Algaier, anderl. Friedrich Gartenstein, zus. tar. 800 fl.
 11. 1 Viertel 50 Ruthen Acker, Gewann Schlegel, einer. Karl Franz, anderl. selbst, tar. 115 fl.
 12. 1 Viertel 75 Ruthen Acker, Gewann Breite, einer. selbst, anderl. Nikolaus Joos, tar. 125 fl.
 13. 1 Viertel 50 Ruthen Acker, Gewann Sandhasenhalbe, einer. Josef Kilgus, andl. Libor Breitshaupt, tar. 125 fl.
 14. 1 Viertel 50 Ruthen Reutfeld in der Hagebäckermatte, einer. Thalbach, anderl. Alexander Sandhaas, tar. 180 fl.

- B. Auf der Gemarkung Schefflingen.
1. 1 Viertel Acker, Gewann Hinterlänge, einer. Valentin Schöner, anderl. Karl Königswald's Wittwe, tar. 200 fl.
 16. 1 Viertel Acker, Gewann Hinterlänge, einer. Weg, anderl. Josef Wäiter, tar. 185 fl.
 - C. Auf der Gemarkung Fischenbach.
 17. 3 Mühle Reben im Gewann Herrenberg, einer. selbst, anderl. Johann Moser, tar. 50 fl.
 18. Ein Felsenkeller am Wege nach Weiler, tar. 650 fl.
 19. Ein Stück Reben im Herrenberg, einer. Alois Schäpfe, anderl. August Krämer, tar. 180 fl.
- Summa 9750 fl.

Haslach, den 15. April 1865.
Bürgermeisteramt.
H. M. W. B. f. l.

Zahnriss-Versteigerung.
Aus der Verlassenschafts- und Verstorbenen Christian Erichler Geblente auf Stottrich in Oberglotterthal werden in deren Gehausung nachstehende Zahnriss an den untenbenannten Tagen, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, und zwar
Montag den 24. April d. J.:
circa 9 Dm rother 1857er Wein,
" 2 " 1863er " "
" 13 " weißer 1846er " "
" 18 " 1857er " "
" 36 " Wein, " "
" 20 " gemischer " "
" 46 " Obstweinf " "
" 45 " eingemachte Zwetschen.
Dienstag den 25. April:
circa 600 Maß Zwetschenwasser,
" 20 " Kirchenkraut,
" 30 " Obstweinf,
" 3 Dm Essig,
" 170 Stüd Brantweinflaschen (Guttern),
" 280 Dm Fäßer, Flasäger und
" 1 Weintrotte.
Mittwoch den 26. April:
2 Maßochten, 2 Maßschweine,
9 Seiten Sped und 23 Maß Schweinefett,

100 Sester Kartoffeln,
80 " Risse,
60 " Kesself,
63 " gedörretes Obf,
6 Dm Obfträhern.
Donnerstag den 27. April:
circa 265 Sester Weizen,
" 410 " Roggen,
" 280 " Haber,
" 6 " Reß (Revat),
" 5 " Hirse,
" 4 " Klefamen,
" 30 Bufen ungebrodener, 2 Str. geriebener und 50 Pfund ungeriebener Hanf, 90 Pfund Reisfien, 50 Pfund Ruder, 50 Pfund Garn und 25 Stüde gebleichte Leinwand, circa 400 Ellen.

Freitag den 28. April:
1 eiserne Binde, 2 Fahwinden, Votefien, Radreise, Ketten, Seiler, altes Eisen, 1 Jagdgewehr, 8 Bienerkörbe, 1 Fruchtmühle, 12 Stüd Reichehol, 17 Stüd eichenes Bauholz, Dielen, Klöslinge, allerlei Faß- und Bandgeschir und sonstige Gegenstände.
Samstag den 29. April:
Mehrere Tischen, Manns- und Frauenkleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschir und verschiedener Hausrath.
Oberglotterthal, den 17. April 1865.
Das Bürgermeisterrat.
Reichenbach.

Arbeiten-Vergebung.
Die Arbeiten bei Herstellung eines Refektoriegebäudes auf Station Wiesloch, als:
1) Abbruch des alten Refektoriegebäudes, veranschlagt zu 80 fl. -- fr.
2) Herstellung des neuen Baus, als:
Erdarbeiten 46 fl. 22 fr.
Maurerarbeit 1558 fl. 39 fr.
Steinhauerarbeit . . . 346 fl. 6 fr.
Zimmerarbeit 548 fl. 30 fr.
Schreinerarbeit 178 fl. 39 fr.
Glasarbeit 47 fl. 46 fr.
Schlosser- und Tischlerarbeit 139 fl. 3 fr.
Tüncherarbeit 94 fl. 8 fr.
im Gesamtananschlag zu 3039 fl. 13 fr.

Johann die Arbeiten für Herstellung einer offenen Halle ebenfalls, als:
Erd- und Maurerarbeiten, im
Anschlag zu . . . 144 fl. 10 fr.
Steinhauerarbeit . . . 102 fl. 25 fr.
Zimmerarbeit 272 fl. 3 fr.
Flechenerarbeit 45 fl. 24 fr.
Dachdeckerarbeit . . . 35 fl. 33 fr.
Tüncherarbeit 61 fl. 25 fr.
Schlosserarbeit 17 fl. 25 fr.
im Gesamtananschlag zu 648 fl. 25 fr.

Die Angebote wollen ihre Angebote nach Prozents des Veranschlagungs und mit der Aufschrift „Summission für Herstellung eines Refektoriegebäudes und einer offenen Halle auf Station Wiesloch längstens bis zum 6. Mai l. J.,
Bormittags 10 Uhr,
versteigert und hestoret auf dem technischen Bureau der unterfertigten Stelle einreichen, woselbst auch Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen inzuwischen eingesehen werden können.
Heidelberg, den 20. April 1865.
Groß. Eisenbahnamt.

Der Vorstand: Der Vg.-Ingenieur:
E. H. K. J. o. l.

Bekanntmachung.
Die Maurer- und Steinhauearbeit zur Herstellung der Maschinenfundamente und Dampfseil-Defen für die groß. Hof-Wasserleitung, im Veranschlag von pp. 4000 fl., wird im Commissionswege vergeben. Die Bedingungen können auf der Baustelle eingesehen werden.
Die Angebote sind versegelt, und mit entsprechender Bezeichnung versehen, längstens bis zum 28. d. M., an welchem Tage Bormittags 10 Uhr die Eröffnung derselben auf dem Baubureau im groß. Hofwalde in Anwesenheit der etwa erscheinenden Commissionsmitgliden erfolgen wird, an einen der unterzeichneten Beamten einzuliefern.
Karlsruhe, den 18. April 1865.
Obermüller, Gerkner,
Oberingenieur, Ingenieur.

Brennholz-Lieferung.
Die Lieferung von Brennholz für groß. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues im Bedarf von ungefähr 36 Klaftern soll in Afford gegeben werden.
Das Holz muß aus gesundem, waldbuchenen Stammholzgeheuten vom 1864/65er Jahre bestehen und 4 Fuß badiß Länge haben.
Krumme, Ästige und zu geringe, nachgespaltene Scheite werden nicht angenommen.
Die Lieferung hat kostenfrei in den Kanzelehof zu geschehen, wo die Aufmessung und Lebernahme erfolgt. Bewerber um diese Lieferung wollen ihre Angebote in vershlossenen und mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung“ versehenen Schreiben bei unterzeichneter Stelle bis längstens den
20. Mai d. J., Bormittags 10 Uhr,
einreichen.
Karlsruhe, den 18. April 1865.
Bureaukasse
groß. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues.
W. A. G. f. r.

Versteigerung.
Donnerstag den 27. April 1865 versteigern wir aus den Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirks, Abth. Nö. z.: 162 tannene, 121 forlene und 76 birtene Stämme, 212 tannene, 208 forlene, 3 eichene und 2 firchbaumene Klöße, 26 tannene Baumstangen, 27 birtene Stangen, 16 tannene Gerüststangen, 1 1/2 Klst. tannenes, 100 1/2 Klst. forlenes und 1 1/2 Klst. eichenes Schellholz, 3/4 Klst. tannenes, 2 1/2 Klst. forlenes, 1/2 Klst. eichenes und 53 Klst. birtenes Brühlholz, 3500 forlene, 1400 birtene und 25 Stüd gemischte Wellen, 3 Loose Schlagraum.
Das Holz wird früh 9 Uhr und das Brennholz wird früh 10 Uhr versteigert.
Die Zusammenkunft ist im Rathhaus zum Mamm

in Hamburg.
Pforzheim, den 18. April 1865.
Groß. bad. Bezirksforst Eichensfeld.
S o m m a n n.
Z. v. 322. Nr. 2935-36. Konstanz. (Verweilungsbeschluß.)
In Untersuchungsachen gegen
Peter Kreider von Staufen und
Kaver Angst, jetzt Einball, von
Obereggingen, wegen Refraktion,

erging in heutiger Sitzung
S e i d e n s:
Die 20 Jahre alten, ledigen Konfiskationspflichtigen Peter Kreider von Staufen und Kaver Angst, jetzt Einball von Obereggingen seien unter der Anschuldbildung:
daß sie bei der ordentlichen Konfiskation für das Jahr 1865 nach ihren Loosnummern zum Eintritt in das badiß Kriegsbeere bestimmt, bei der am 28. November 1864 auf dem Rathhaus zu Bombdorf stattgehabten Refrutenaushebung ungebührlich ausgeblieben sind und auch innerhalb der durch öffentliche Ladung zur Beimitte bestimmten Frist sich nicht gestellt haben,
auf Grund der §§ 57, 53 Abs. 1 des Konfiskationsgesetzes vom 14. Mai 1825 in Verbindung mit § 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 und § 346 St. Pr. O. wegen Refraktion in Anklagestand zu versetzen, und es sei diese Sache gemäß § 26 Ziffer 1 Gerichtsverfassung in Verbindung mit § 15 Abs. 1 und 2 Beilage I Ziffer 28 dieses Gesetzes und des § 37 des Polizeistrafgesetzes, § 295 St. Pr. O. zur Beurteilung an das groß. Kreisgericht Waldobut als Abtheilung der Strafammer des groß. Kreis- und Hofgerichts Konstanz zu verweifen.
Dies wird den sächtigen Angeklagten mit dem Anschlag bekannt gemacht, daß sie sich 14 Tage vor der noch zu bestimmenden Hauptverhandlung bei dem Untersuchungsrichter, dem groß. Amtsgericht Bombdorf, zu stellen haben.
Konstanz, den 15. April 1865.
Groß. Kreis- und Hofgericht Konstanz.
Rath- und Anklageammer.
W e d e f i n d.

Verweilungsbeschluß.
Z. v. 329. Nr. 2939. Konstanz. (Verweilungsbeschluß.)
In Untersuchungsachen gegen
Johann Baptist Gienewadel von
Engen,
wegen Refraktion,

erging in heutiger Sitzung
S e i d e n s:
Es sei der am 16. Juli 1844 geborne Johann Gienewadel von Engen unter der Anschuldbildung, daß er, obwohl für das Jahr 1865 durch die ordentliche Konfiskation durch Loos Nr. 400 zum Eintritt in das groß. Militär bestimmt, bei der vor groß. Bezirksamt Engen am 3. Dezember v. J. stattgehabten Refrutenaushebung unentschuldig ausgeblieben ist, und der an ihn ergangenen Aufforderung, sich innerhalb sechs Wochen zu stellen, binnen dieser Frist keine Folge geleistet hat,
auf Grund der §§ 57 und 58 des Konfiskationsgesetzes vom 14. Mai 1825, des § 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820, § 37 des St. Pr. O. und des § 15 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung wegen Refraktion in Anklagestand zu versetzen und zur Beurteilung an die Strafammer des groß. Kreis- und Hofgerichts Konstanz zu verweifen.
Dies wird dem sächtigen Angeklagten mit dem Anschlag bekannt gemacht, daß er sich 14 Tage vor der noch zu bestimmenden Hauptverhandlung bei dem Untersuchungsrichter, dem groß. Amtsgericht Engen, zu stellen habe.
Konstanz, den 15. April 1865.
Groß. Kreis- und Hofgericht.
Rath- und Anklageammer.
W e d e f i n d.

Bekanntmachung.
Z. v. 328. Nr. 652. Offenburg. (Verweilungsbeschluß.)
Z. L. S. gegen Wilhelm Barth von Bernersbach und Karl Friedrich Dertel von Bernersbach, wegen Refraktion, wird auf den Antrag der groß. Staatsanwaltschaft erkannt:
Für am 6. September 1844 geborne Wilhelm Barth von Bernersbach und
der am 25. Dezember 1844 geborne Karl Friedrich Dertel von Bernersbach seien unter der Anschuldbildung:
daß sie bei der ordentlichen Konfiskation pro 1865 durch Loos Nr. 62 und 65 zum Eintritt in das groß. Armeekorps bestimmt, am 21. Dezember v. J. zu Bernersbach, wo die Aushebung stattfand, nicht erschienen seien, und der öffentlichen Aufforderung des groß. Amtsgerichts Bernersbach vom 12. Februar d. J. innerhalb der gegebenen vierwöchentlichen Frist sich zu stellen, keine Folge geleistet haben,
auf Grund der §§ 57, 58 des Konfiskationsgesetzes vom 14. Mai 1825, des § 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820, § 37 des St. Pr. O. vom 31. Oktober 1863 und des § 26 1 des Gesetzes vom 19. Mai 1864 wegen Refraktion in Anklagestand zu versetzen und vor die Strafammer des groß. Kreisgerichts Baden zur Beurteilung zu verweifen.
Dies wird den abwesenden Angeklagten mit dem Anschlag bekannt gemacht, daß sie sich 14 Tage vor der von dem Vorsitzenden der Strafammer anzuordnenden Hauptverhandlung bei dem Amtsgericht Bernersbach zu stellen haben.
Offenburg, den 7. April 1865.
Groß. Kreis- und Hofgericht, Rath- und Anklageammer.
S o m m a n n.

Bekanntmachung.
Z. v. 332. Nr. 1030. I. Civilkammer. Mosbach. (Bekanntmachung.)
In Sachen
der Ehefrau des Friedrich Weingärtner, Dorothea, geb. Schäfer, von
Wertheim gegen
ihren Ehemann,
wegen Vermögensabsonderung,
hat Herr Anwalt Pabli in Euchen eine Klage dahier eingereicht mit dem Gesuch, die Klägerin für berechtigt

zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulondern.
Zur mündlichen Verhandlung dieser Sache ist auf
Samstag den 3. Juni d. J.,
Bormittags 10 Uhr,
Tagfahrt festgesetzt; was gemäß § 1068 P. O. zur Kenntnignahme der Gläubiger hiermit bekannt gemacht wird.
Mosbach, den 18. April 1865.
Groß. Kreisgericht.
Der Kreisgerichts-Direktor
S e r g e r.
Baumgartner.
Z. v. 327. Nr. 921-22. Heidelberg. (Bekanntmachung.)
In Sachen der Ehefrau des Ed. Hirsch, Rosa, geborne Marr, in Wiesloch gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend, wurde die Klägerin durch Urtheil vom Seutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen des Beklagten abzulondern.
Heidelberg, den 11. April 1865.
Groß. bad. Kreisgericht als Civilkammer.
D e h r i c h e r.

Ammann.
Z. r. 809. Nr. 2760. Korf. (Schuldenliquidation.)
Gegen den Nachlass in Waldobut verstorbenen Kapellmeisters Josef Koch von Stabl Kell ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag den 15. Mai d. J.,
Bormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gebührig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterhandelsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrietung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massefleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Vorge- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Vorgevergleiche und Ernennung des Masseflegers und Gläubigerausschusses die Richterämtern als der Mehrheit der Erschienenen beiträchtig angesehen werden.
Den im Ausland wohnenden Gläubigern wird aufgegeben, längstens bis zur Tagfahrt einen im Inland wohnenden Einhabungsgewalthaber aufzufüllen, in dem sonst alle Zustellungen, mit Wirkung der Eröffnung, zur Post aufzugeben würden.
Korf, den 15. April 1865.
Groß. bad. Amtsgericht.
E i s e l e i n.

Erbbordlung.
Z. r. 777. Eppingen. (Erbbordlung.)
Johann Friedrich Brian, Johann Jakob Brian, Johann Martin Brian und Wilhelm Brian, sämtlich von Stebbach und schon längst nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihrer Mutter, Kath. geb. Burfart, Wittwe des Jakob Brian von Stebbach, berufen und werden, da ihr Aufenthaltort unbekannt ist, hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche an gedachte Erbschaft
binnen drei Monaten
anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft demjenigen zugetheilt würde, welchen sie zutame, wenn die Borgebladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.
Eppingen, den 9. April 1865.
G. B u c h e r e r,
Notar.

Erbbordlung.
Z. r. 778. Eppingen. (Erbbordlung.)
Johannes Mayer von Zillingen, vor 13 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner Mutter, Elif. Kath., geb. Böhrlinger, Wittve des Johannes Mayer von Zillingen, berufen und wird, da sein Aufenthaltort unbekannt ist, hiermit aufgefodert, sich
binnen drei Monaten
zur Empfangnahme seines Erbschalls anzu melden, widrigenfalls solcher Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zutame, wenn der Borgebladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.
Eppingen, den 9. April 1865.
G. B u c h e r e r,
Notar.

Erbbordlung.
Z. r. 761. Lahr. (Erbbordlung.)
Auf Ableben der Landolin Meier's Wittve von Schutterthal, Elisabetha, geborne Febrnbach, ist deren Sohn Anton Meier, seit 8 Jahren abwesend, eine Erbschaft eröffnet worden.
Da dessen Aufenthaltort hier unbekannt ist, so wird bestelle hiermit aufgefodert, zur Erbtheilungsverhandlung sich
binnen 3 Monaten
anzumelden, ansonst die Erbschaft Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zutame, wenn er, der Abwesende, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Lahr, den 5. April 1865.
G. C. V e i s e l, Notar.

Erbbordlung.
Z. r. 755. Forberg. (Erbbordlung.)
Theobald Meland, geboren den 4. März 1816, von Oberhölzl, hat sich im Jahr 1852 nach Amerika gegeben, seitdem keine Nachricht von ihm gegeben und sein Aufenthaltort unbekannt. Derselbe ist nun zur Erbschaft seines Vaters, des Heinrich Meland, Landwirths in Oberhölzl, berufen, und wird hierdurch öffentlich aufgefodert,
binnen 3 Monaten
zur Empfangnahme der Erbschaft sich hier zu melden, widrigenfalls diese Erbschaft lediglich Denen zugetheilt würde, welchen sie zutame, wenn er, der Abwesende, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Forberg, den 15. April 1865.
Der groß. bad. Distriktnotar
F r a n k.

Erbbordlung.
Z. r. 760. Neckargemünd. (Erbbordlung.)
Der nach Amerika ausgewanderte Metzger Johann Christof Lorenz von Neckargemünd ist zur Erbschaft auf Ableben seiner Mutter Theresia Wachholzer, geborenen Ehefrau des Polizeidieners Johann Lorenz von dort, berufen, und da dessen Aufenthaltort unbekannt ist, so wird er mit
F r i s t v o n 3 M o n a t e n
zur Erbtheilungsverhandlung mit dem Befehl öffentlich vorgeladene, daß im Richteramt Neckargemünd zugetheilt werden würde, welchen sie zutame, wenn der Borgebladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Neckargemünd, am 15. April 1865.
Der Notar des I. Distrikts:
D u f n e r.